

Zentraler Anschluss von Unterrohn für den Schutz von Umwelt und Gewässer

Um der Gewässerbelastung in Unterrohn durch zu unzureichend behandeltes Schmutzwasser entgegenzuwirken hat der Wasser und Abwasser-Verband Bad Salzungen (WVS) die Voraussetzungen für den zentralen Kläranlagenanschluss der Ortslage geschaffen. Ein neu gebautes Abwasserpumpwerk unterhalb der Kreisstraße 97 sorgt dafür, die ankommenden Abwässer aus Unterrohn über eine Druckleitung zur Kläranlage Bad Salzungen zu leiten. Dort werden sie umweltgerecht und nach dem Stand der Technik gereinigt. Mit dem Spatenstich im September letztes Jahr wurden die Bauarbeiten vom WVS, der Baufirma Wolf-Bauunternehmen, dem Ingenieurbüro Prowa sowie von Vertretern des Ortsteils und der Stadt Bad Salzungen gestartet.

Das Ortsnetz von Unterrohn wurde über die vorhandenen Abwasserkanäle an das neue Pumpwerk angebunden. Das Pumpwerk ist fast acht Meter tief in die Erde gebaut. So kann das Schmutzwasser aus Unterrohn im freien Gefälle einfach zufließen. Die zwei Pumpen der Anlage können bis zu 25 Kubikmeter Abwasser pro Stunde zur Kläranlage Bad Salzungen fördern. Ausgehend von dem Abwasserpumpwerk verläuft die neue Druckleitungstrasse auf einer Strecke von rund 680 Metern im Naturschutzgebiet „Werraue mit Altarmen bei Unterrohn“ vorwiegend über ehemalige Wegeparzellen. Um den Eingriff in der geschützten Werraue auf ein Minimum zu beschränken, wurde die Rohrleitung im Spülbohrverfahren unterirdisch verlegt. Die Anordnung der Gruben für die Pressbohrung wurde dabei so gewählt, dass die natürlichen Lebensräume und Biotope nicht beeinträchtigt wurden. Auf weiteren 410 Metern führt die Trasse über Feldwege außerhalb des Naturschutzgebietes in Richtung Kaiseroda und bindet direkt auf die bestehende Druckleitung zwischen Kaiseroda und Leimbach auf. Von da aus gelangen die Abwässer zur Kläranlage Bad Salzungen.

Für die ersten 22 Grundstücke ist der zentrale Anschluss bereits hergestellt. Deren Grundstückseigentümer hat der WVS über das nun einsetzende Verwaltungsverfahren schriftlich informiert, denn sie müssen ihre Grundstückskläranlagen außer Betrieb nehmen und ihr Grundstück an den öffentlichen Kanal anschließen.

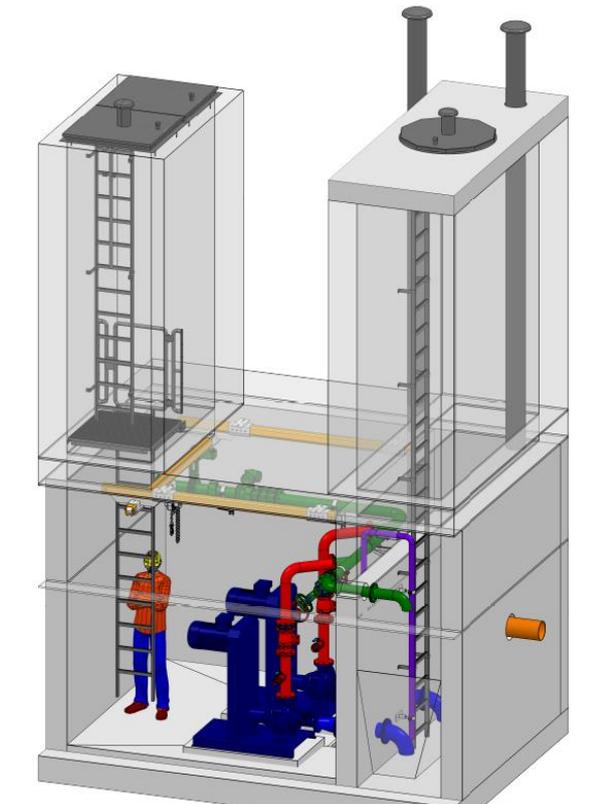
Die Eigentümer können zunächst die technischen Möglichkeiten und aufkommenden Fragen innerhalb von drei Wochen mit dem WVS besprechen. Anschließend versendet der Verband den endgültigen Bescheid und damit die offizielle Aufforderung zum Anschluss des Grundstücks sowie zur Außerbetriebnahme der Grundstückskläranlage. Für die anschließende Planung und Durchführung der erforderlichen Arbeiten auf dem Grundstück, ob in Eigenleistung oder durch eine beauftragte Firma, ist jeder Eigentümer selbst verantwortlich. Der WVS bietet hierbei beratend seine Unterstützung an. Im Zuge der Außerbetriebnahme muss letztmalig eine Fäkalschlamm Entsorgung durch die vom WVS beauftragte Entsorgungsfirma vorgenommen werden. Sind schließlich alle Arbeiten abgeschlossen, erhält der Verband zunächst eine telefonische Mitteilung darüber, bevor eine Abnahmeprüfung vor Ort gemacht wird. Zuletzt erfolgen die Anpassung der Abwassergebühren und der Versand der Beitragsbescheide.

Bei der Inbetriebnahme des neuen Abwasserpumpwerkes in Unterrohn bedankte sich WVS-Werkleiter Heiko Pagel bei allen am Bau beteiligten Firmen für die erfolgreiche Zusammenarbeit. Dazu zählen das Ingenieurbüro Prowa, Wolf-Bauunternehmen, ELAplan GmbH, BN Automation AG, BLK Bohrteam GmbH und Hydrotools GmbH & Co. KG.

Der WVS hat das Bauprojekt im Rahmen des Programms zur Förderung von ausgewählten Maßnahmen der Abwasserentsorgung im Freistaat Thüringen des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz umgesetzt. Investiert wurde insgesamt rund eine Million Euro, davon sind 458.000 Euro Fördermittel aus dem Thüringer Landeshaushalt.

Bildermaterial WVS:

Abwasserpumpwerk Unterrohn als Grafik
Quelle: Hydrotols GmbH & Co. KG, Meiningen



Abwasserpumpwerk während der Bauphase

